|  |
| --- |
| **Niveaubestimmende Aufgabe** **zum Fachlehrplan Sozialkunde Gymnasium****Einen internationalen Konflikt darstellen und bewerten – der Ukrainekonflikt****(Beispiel für eine mündlichen Prüfung)**(Schuljahrgang 12)Arbeitsstand: 11. August 2016 |

Niveaubestimmende Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für das Gymnasium und das Fachgymnasium. Die nachfolgende Aufgabe soll Grundlage unterrichtlicher Erprobung sein. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte über die Eingabemaske (Bildungsserver) oder direkt an siegfried.both@lisa.mb.sachsen-anhalt.de.

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgabe haben mitgewirkt:

Arendholz, Björn Merseburg

Dr. Both, Siegfried Halle (Leitung der Fachgruppe)

Dr. Weinert, Gudrun Dessau-Roßlau

Dr. Werner-Bentke, Frank Merseburg

Herausgeber im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt:

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt

Riebeckplatz 09

06110 Halle



Die vorliegende Publikation ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

CC BY-SA 3.0 DE

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern.

Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Urheberrechte wurden gewissenhaft beachtet. Sollte trotz aller Sorgfalt ein Urheberrecht nicht berücksichtigt worden sein, wird darum gebeten, mit dem LISA in Halle Kontakt aufzunehmen.

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

### Prüfungsthema: Einen internationalen Konflikt darstellen und bewerten – der Ukrainekonflikt

### Aufgaben

1. Beschreiben Sie die unterschiedlichen Akteure, Interessen und Konfliktregelungsversuche im Ukraine-Konflikt.

2. Erklären Sie die Sichtweise des Autors zu Akteuren und Lösungsversuchen des Ukrainekonfliktes.

3. Bewerten Sie vor dem Hintergrund politischer Theorien und eigener Wertevorstellungen, inwieweit die Lockerung von Wirtschaftssanktionen ein erfolgreicher Konfliktregelungsversuch sein könnte.

**Material: Der Tagesspiegel über die EU-Sanktionen gegenüber Russland**

*In einem Kommentar äußert sich der leitende Redakteur der Berliner Tageszeitung zur Umsetzung der Sanktionen gegenüber Russland.*

Das Russland der Gegenwart hat die Krim annektiert. Es unterstützt Separatisten in der Ostukraine...

Für Europa und die Nato gilt […] Wir lassen uns nicht auseinander dividieren, widerstehen allen Spaltungsversuchen. Doch es gibt einen, der dieses Gebot regelmäßig missachtet – [Außenminister Frank-Walter Steinmeier](http://www.tagesspiegel.de/themen/frank-walter-steinmeier/), […]

Auf Steinmeier geht auch die Forderung nach einer stufenweisen Lockerung der EU-Wirtschafts­sanktionen gegen Russland zurück. Sie waren wegen [der Ukrainekrise](http://www.tagesspiegel.de/themen/ukraine/) verhängt worden und sollen an diesem Dienstag verlängert werden. Es ist ein Test, ob die europäischen Werte noch von allen 28 Mitgliedsstaaten geteilt und verteidigt werden. Oder ob die russische Strategie Erfolg hat, neben Steinmeier auch die Regierungen von Italien, Griechenland und Zypern ins Wanken zu bringen und die Einstimmigkeit in dieser Frage zu gefährden.

Schon jetzt zeigt sich der Westen gegenüber Russland als recht nachgiebig. De facto wird Moskau ein Vetorecht eingeräumt über die Nato-Mitgliedschaft von souveränen Staaten wie Georgien und Ukraine. Die etwas härteren Wirtschaftssanktionen betreffen nur das Abkommen von Minsk, während sich die EU mit der Annexion der Krim stillschweigend abgefunden hat. Und die Fußball-WM in zwei Jahren soll, wie geplant, in Russland stattfinden. Ginge es nach Steinmeier, könnte das Motto dafür durchaus lauten: „Die Welt zu Gast bei Freunden.“

*Malte Lehming: Auch Steinmeier muss Putin gegenüber hart bleiben. In: Der Tagesspiegel vom 19.6.2016.*

*Fundstelle:* <http://www.tagesspiegel.de/politik/eu-sanktionen-und-russland-auch-steinmeier-muss-putin-gegenueber-hart-bleiben/13755940.html> (abgerufen am 28.7.2016)

### Unterrichtliche Voraussetzungen

|  |
| --- |
| KompetenzschwerpunktStrategien internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik untersuchen und bewerten |
| zu überprüfende Kompetenzenkursübergreifend:* Untersuchen von Konflikten mit einer Konfliktanalyse, dabei Erarbeiten von Sachurteilen, Fällen begründeter Entscheidungen und Anwenden von Kategorien (Akteuren, Interessen, Recht, Macht, Mitbestimmung, Menschenwürde)[[1]](#footnote-1)
* Erklären gemeinsamer, widersprüchlicher oder konkurrierender Interessen, Rechtslagen und Machtmittel[[2]](#footnote-2)
* Einschätzen der Möglichkeiten und Grenzen des Handelns beteiligter Akteure mit Hilfe politischer Werte[[3]](#footnote-3)
* Abwägen zwischen Alternativen, Varianten, Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten, Einnehmen und begründetes Darstellen einer eigenen Position[[4]](#footnote-4)
* Fachtext erschließen, angemessener Umgang mit Fachsprache in einem logisch aufgebauten Vortrag[[5]](#footnote-5)

Kurs 4:* Entwickeln von Sachurteilen zu ausgewählten Strategien verschiedener Akteure internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik
* Beurteilen wissenschaftlicher Erklärungsansätze auf ihre Tragfähigkeit hin
* Einschätzen friedens- und sicherheitspolitischer Strategien vor dem Hintergrund eigener und fremder Wertvorstellungen
* Vertreten der eigenen Position zu den Perspektiven der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik
 |
| zu überprüfende grundlegende Wissensbestände* Bedrohung der internationalen Sicherheit durch regionale Konflikte
* Friedens- und sicherheitspolitische Akteure: Staaten, internationale Organisationen
* Friedens- und sicherheitspolitische Strategien: Intervention, Deeskalation, Embargo, Sanktionen
* mögliche Erklärungsansätze zur künftigen Entwicklung der Friedens- und Sicherheitspolitik: Realismus, hegemoniale Ordnung
 |

Im Sozialkundeunterricht wurde der Ukrainekonflikt in folgender Weise untersucht.

* Die Schülerinnen und Schüler wurden insbesondere mit folgenden Kategorien der Konfliktanalyse vertraut gemacht: Konfliktbeschreibung, Akteure, Interessen, Macht, Ursachen.
* Es wurde das Wesen des Ukraine-Konfliktes erörtert: innerstaatlicher Konflikt über die politische Entwicklungsrichtung des Landes zwischen pro-westlichen, EU-orientierten Bevölkerungsgruppen/ Politikern und pro-russischen Gruppen.
* Die Eskalation im Ukraine-Konflikt wurde dargestellt: Besetzung der Krim durch Russland, nachträglich völkerrechtlich zweifelhafte Legitimation über Volksbefragung, bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen ukrainischem Militär und Separatisten mit Unterstützung durch russisches Militär, Bürgerkrieg.
* Ursachen des Konfliktes wurden aufgezeigt: nach der Unabhängigkeit der Ukraine als Folge des Zerfalls der Sowjetunion gab es große Entwicklungsunterschiede innerhalb des Landes (Osten mit mehrheitlich ukrainischer Bevölkerung ist wirtschaftlich eher wenig entwickelt und sieht seine Zukunft in der Orientierung auf eine Zusammenarbeit mit der EU, Osten mit mehrheitlich russischer Bevölkerung ist rohstoffreich – Steinkohle und Schwarzerde – war „Kornkammer“ und „Zuckerdose“ der Sowjetunion, das Donezkbecken war eines der größten Ballungsgebiete mit Schwerindustrie und hier wird Zukunft in der Orientierung nach Russland gesehen).
* Akteure und ihre Interessen sind festgestellt worden:
* USA/ EU (sind an demokratischer Entwicklung und wirtschaftlicher Bindung interessiert, unterstützen pro-westliche Politik); Russland möchte wirtschaftliche Zusammenarbeit und politischen Einfluss erhalten, keine weitere Annäherung der NATO ans eigene Territorium.
* Deutschland bekommt Erdgaslieferungen aus Russland über die Ukraine, ein Lieferstopp trifft die deutsche Wirtschaft.
* Ukraine braucht wirtschaftliche Hilfe, sucht es die in der EU, verschärft Russland z.B. seine Preispolitik für Erdgaslieferungen an die Ukraine.
* Bevölkerung innerhalb der Ukraine ist gespalten: russischstämmige Bevölkerung will Abspaltung der Osthälfte und ggf. deren Angliederung an Russland.

**Erwartete Prüfungsleistung**

| **Aufgabe** | **Prüfungsleistung** | **AFBprozent. Anteil** |
| --- | --- | --- |
| 1 | Der Prüfling ist in der Lage, * den Ukraine-Konflikt mit Hilfe politischer Kategorien zu beschreiben;
* die Eskalation im Ukraine-Konflikt darzustellen;
* die Ursachen des Konfliktes aufzuzeigen;
* Akteure und ihre Interessen zu benennen.
 | AFB I 30% |
| 2 | Der Prüfling ist in der Lage, das Material auszuwerten:* Er stellt eine verkürzte Darstellung des Autors der Akteure fest (ukrainische Regierung und Separatisten werden nicht benannt).
* Er erläutert, dass der Autor einseitig Russland die Schuld am Konflikt zuschreibt und Handlungen der ukrainischen Regierung (z. B. ebenfalls Verletzung von UN-Konventionen im Kriegsgebiet, keine Verhandlungen mit den Separatisten, obwohl die in den Vereinbarungen von Minsk festgelegt wurde) nicht erörtert.
* Der Prüfling gibt an, dass der Autor ein hartes Vorgehen gegenüber Russland befürwortet.
 | AFBII 30% |
| 3 | Der Prüfling erklärt, dass die Auffassung Steinmeiers eher auf Deeskalation und Verständigung begründet ist und wägt ab, inwieweit diese Politik erfolgreich sein könnte:* Dazu gibt er u. a. an, dass die bisherigen Konfliktregelungsversuche einerseits wenig erfolgreich waren, andererseits Wirtschaftssanktionen möglicherweise erst mittelfristig wirken.
* Der Prüfling gibt vor dem Hintergrund eigener Wertevorstellungen ein Sachurteil zur Konfliktregelung ab.
 | AFB II 20 % |
|  | Der Prüfling gibt ein begründetes Werturteil ab:* Er bewertet die Vorschläge unter Einbeziehung individueller und politischer Wertmaßstäbe und der Verwenden von Kenntnissen zu politischen Theorien (hier: Realismus – Rolle von Nationalstaaten und hegemoniale Ordnung – Russland als aufstrebende Hegemonialmacht)
 | AFB III 20 % |

1. FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 8 [↑](#footnote-ref-1)
2. FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 5 (Analysekompetenz) [↑](#footnote-ref-2)
3. FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 6 (Urteilskompetenz) [↑](#footnote-ref-3)
4. FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 7 (Handlungskompetenz) [↑](#footnote-ref-4)
5. GSB „Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität“, S. 12 (Sprachkompetenz) [↑](#footnote-ref-5)